

Unser Schinkel

Sozialdemokratische Bürgerinformation

Unser Mann für Hannover

Frank Henning tritt für die SPD zur Landtagswahl 2013 an

Am Samstag, 10. März 2012, haben die Mitglieder der Osnabrücker SPD ihren Kandidat für die niedersächsischen Landtagswahlen 2013 in der OsnabrückHalle gewählt. Im Wahlkreis 77 trat Frank Henning (45 Jahre), Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion als einziger Kandidat an.



Landtagskandidat Frank Henning

Seine starke Bewerbungsrede belohnten die Delegierten mit einer einstimmigen Wahl. Frank Henning: „Über diese geschlossene Rückendeckung freue ich mich sehr. Diesen Schwung werde ich in den kommenden Wahlkampf mitnehmen“. Henning hob in seiner Rede hervor, dass nur ein sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter die Interessen des Wahlkreis Ost, in dem große Betriebe wie Schöller, KME oder VW die industrielle Herzkammer Osnabrücks Stadt darstellen würden, die Menschen in Osnabrück und ihre Bedürfnisse in Hannover angemessen vertreten kann. Zudem will er sei-

ne beruflichen Erfahrungen als Betriebsprüfer für Großbetriebe und Konzerne im Bereich der Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik in den Landtag einbringen.

„Verkehrssicherheit ist ein lohnender Luxus“

SPD-Ratsfraktion steht zur Sanierung der Bremer Straße

„Thema verfehlt!“, attestierten der Vorsitzende Frank Henning und der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Heiko Panzer, jüngste Einlassungen der CDU zur Bremer Straße. Im Gegensatz zur Union bekenne sich ihre Fraktion zur Sanierung, denn „mehr Verkehrssicherheit ist ein lohnender Luxus.“

Aus der Schinkeler Bürgerschaft, allen voran aus dem Bürgerverein Schinkel von 1912, seien beim jüngsten Bürgerforum allein positive Stimmen gekommen, berichtete Frank Henning. Die ablehnende Haltung der CDU stoße deshalb bei nahezu allen, die sich intensiver mit dem Sachstand befasst hätten, auf pures Unverständnis.

„Gemeinsam haben wir verabredet, in Zukunft mehr für Fahrradfahrer und Fußgänger in dieser Stadt zu investieren. Diese Vereinbarung gilt aber für die CDU wohl nur so lange, bis der individuelle PKW dafür ein wenig Platz abgeben soll“, kritisierte der Vorsitzende.

Das Einrichten von Abbiegemöglichkeiten auf einer dritten Fahrspur schaffe Ordnung, mache den Straßenraum übersichtlicher und somit sicherer. Und auf den verbleibenden beiden Geradeauspuren laufe der Verkehr ohne jegliche Behinderung weiter. Zu breit bemessene Straßen sorgten dagegen für unnötige Spurwechsel und zu hohe Geschwindigkeiten.

Bäume trügen gerade auf vielbefahrenen Straße in dreierlei Hinsicht zu Verbesserungen bei: Klima und Feinstaub, aber auch Lärmreduzierung seien da wichtige Stichworte. „Wie wollen doch, dass der Mensch in der Stadt eine wichtige Rolle spielt und wir dort lebenswerte Wohnräume bieten können. Da kann doch wohl nicht von ‚maßlos‘ und ‚unnötig‘ die Rede sein“, erläuterte Panzer die SPD-Position.



Bremer Straße 2013 zwischen Borsigstr. und Wesereschstr. (städt. Montage)

Ihre SPD-Ratsmitglieder für den Schinkel



Dirk Koentopp

Kulturpolitischer Sprecher
Borsigstraße 17, 49084 Osnabrück
E-Mail: mail@dirk-koentopp.de



Ulrich Sommer

Stellv. Fraktionsvorsitzender,
familien- und jugendpolitischer Sprecher
A.-Marquard-Str. 14a, 49090 Osnabrück
E-Mail: u.sommer@osnanet.de



Roswitha Pieszek

Mitglied im Ausschuss für
Stadtentwicklung und Umwelt
Schwanenburgstr. 3, 49084 Osnabrück
E-Mail: roswitha.pieszek@gmx.de

Kinderarmut als gemeinsame Herausforderung

SPD-Ratsfraktion benennt einen zentralen Arbeitsschwerpunkt

„Endlich haben wir Zahlen und Fakten – jetzt müssen ganz schnell Taten kommen“, forderte Uli Sommer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion und deren schulpolitischer Sprecher Jens Martin. Beide bezogen sich auf den in der letzten Ratssitzung erstmalig vorgestellten Bericht mit dem Titel „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“.

Dieser Report, für den sich die SPD-Fraktion seit über 5 Jahren eingesetzt hätte, belege endgültig, dass schnellstmöglich weitere konkrete Maßnahmen zur Linderung der viel zu hohen örtlichen Kinderarmutsrate konkret geplant werden müssten.

Punktgenaue Maßnahmen – Stichworte wären beispielsweise der Einsatz von Schulsozialarbeitern, die Errichtung von weiteren Ganztagschulen, Integrationsangebote oder neue Leistungen des Osnabrück-Passes – könnten mit genauen Zeitplanungen in Angriff genommen werden.

Der Bericht zeige sozialräumlich Bereiche auf, in denen die Not am größten ist und besonders schnell gehandelt werden müsse, um den dort lebenden Kindern den Zugang zum Bildungssystem zu ermöglichen.

„Alleine können wir das, was zu tun sein wird, nicht schaffen. Deshalb laden wir Mitarbeiter der Sozialkonferenz vom 21. April 2012, insbesondere auch Vertreter von Schulen, Sozialverbänden sowie weitere Initiativen, die sich hier engagieren, herzlich ein, mit uns gemeinsam neue Strategien und Maßnahmen gegen Kinderarmut zu entwickeln“, kündigten die Ratsmitglieder an.

Impressum

„Unser Schinkel“
Nr. 01-12,
Ausgabe: April 2012

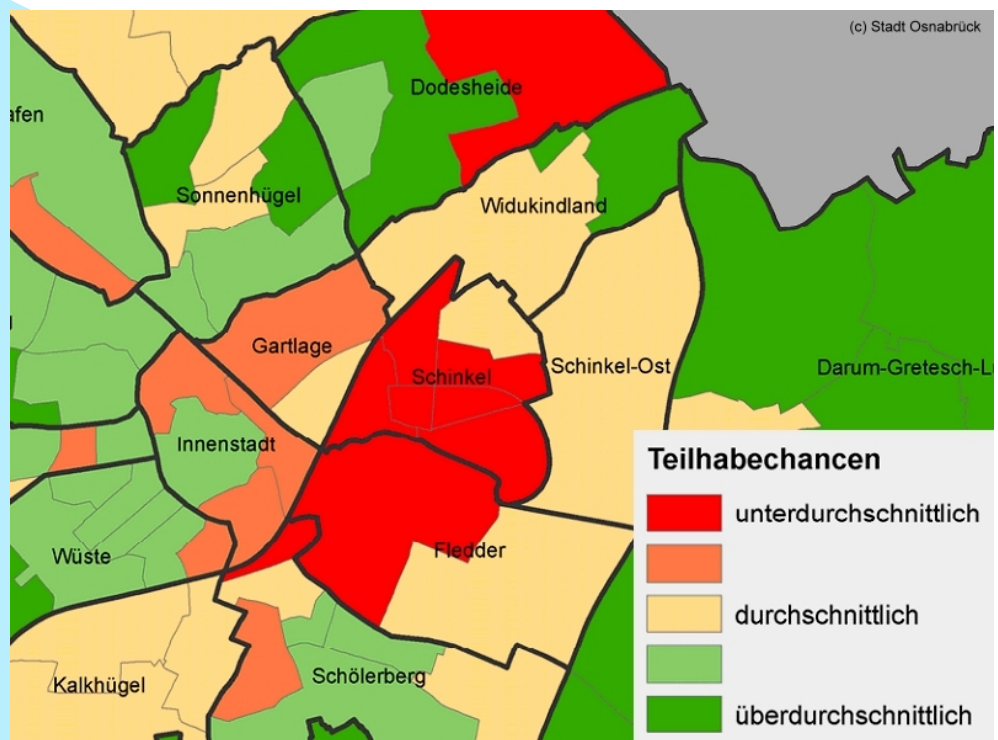
Herausgeber:

SPD-Ortsverein Schinkel,
Dirk Koentopp (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift:

SPD-Ortsverein Schinkel
Borsigstr. 17
49084 Osnabrück
E-Mail: mail@unser-schinkel.de

www.unser-schinkel.de



Planungsräume mit Sozialprofilen (Ausschnitt, Stadt Osnabrück)